

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 46

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis III. Erstellung einer Schutzgalerie gegen Steinschlag zwischen dem Weiswand- und dem Denechtunnel der Strecke Mühlehorn-Weesen an Ardiani & Premoli, Bauunternehmer, in Zürich.

Die Lieferungen für das Apparatenhaus des Gaswerks Zürich an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. und an die von Koll'schen Eisenwerke in Gerlafingen, die Reinigungsanlage an die Kölnische Maschinenbau-A.-G. (Köln-Bayenthal), an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. und an die von Koll'schen Eisenwerke in Gerlafingen.

Die Kanalisation einer Privatstrasse im Palmenerquartier Winterthur an Jul. Verch, Winterthur.

Erstellung der neuen Trinkwasserleitung für die Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden an Guggenbühl & Müller, Zürich.

Neubau des Primarschulhauses in Rapperswil. Dachdeckerarbeiten an die Ziegelei Paradies in Langwiesen b. Schaffhausen; Warmwasserheizungsanlage und Baderichtung an Joh. Müller, Zentralheizungswerkstätte in Rütli (Zürich); Schreinerarbeiten an Frz. Helbling, mech. Schreinerei, in Rapperswil, zu handlen der Schreiner-Fachgruppe dafelbst; Glaserarbeiten an Strehler, Baugeschäft, Wald; Schlosserarbeiten an H. Helbling und Fr. Märki, Schlossermeister, Rapperswil; Malerarbeiten an Ant. Büeler und F. Mächler, Maler, Rapperswil, und Winiger, Maler, in Jona.

Schul- und Gemeindefaustaus-Neubau Staufeu (Murgau). Glaserarbeiten an Rüscher in Rohr bei Aarau; Schreinerarbeiten an Rohr, Zimmermeister, Suhr; Malerarbeit an Furter, Maler, in Staufeu; Schlosserarbeit an Bertschinger, Lenzburg; Parquetarbeit an Parqueterie Baden; Schloßlieferung an Henz, Aarau, und Schlosser Müller, Lenzburg. Bauleitung: Müller, Aarau.

Lieferung von Brändenfledlingen aus Tannenholz zur Gistoner- und Emmenbrücke, Kantou Luzern, an Josef Wyder, Sägerei und Holzhandlung in Emmen.

Kirchenbau Schmerikon. Arbeiten für den Neubau von Kirchenschiff und Sakristei. Grab- und Maurerarbeit an G. Strehler in Wald (Zürich); Steinhauerarbeit an F. Helbling-Ummann in Schmerikon. Bauleitung: Architekt Hardegger, St. Gallen.

Arbeiten für die Erstellung eines Trottoirs an der Zürcherstrasse in Höngg und teilweise Korrektur dieser Strasse an Burthard, Bauunternehmer, Winterthurerstrasse, Zürich IV; die Pflasterung an Häusermann & Keller, Pflasterer, Zürich; Stützmauer an Heinrich Beyrer, Maurermeister, Höngg.

Erstellung eines Reservoirs mit Filteranlage in Duggingen bei Lanfen (Jura) an Jakob Strübin-Schmidt, Baumeister, in Aesch (Baselland).

Spengler- und Glaserarbeiten für die drei Turbinenanlagen am Rheintal. Binnenkanal bei Montlingen, Oberriet und Lieng. Spenglerarbeiten an Kolb, Fläschner in Oberriet; Glaserarbeiten an Sorg, Glaser und Schreiner, in Oberriet.

Erstellung eines Doppeltraks aus Rohrständen in Zuchwil an Alph. Günther, Installation und Schlosserei, Solothurn.

Wiederaufbau der abgebrannten Scheune des „Arbeiterheim Dietisberg“ bei Diegten (Baselland). Zimmerarbeit an W. Bürgin und G. Ritter, Eptingen; Maurerarbeit (Zement und Eisen) an R. Brand, Eptingen.

Korrektur der Gemeindestrasse Nied-Allmiz bei Murten. Sämtliche Arbeiten an Rüedi, Straßacker, Gde. Mühlenberg (Bern).

## Verbandswesen.

Der kantonale bernische Tapezierermeister-Verein hielt in Bern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitze des Herrn F. Ghst ab. Nachdem Bern über 10 Jahre Vorort des Verbandes gewesen, schlug der bisherige Vorstand als neuen Vorort Thun oder Biel vor. Bern wurde trotzdem neuerdings bestätigt und der Kantonalvorstand wie folgt bestellt: Präsident: F. Ghst; Aktuar: W. Schärer; Kassier: H. Schweizer; alle in Bern. Ferner F. Schweizer in Biel und D. Müller in Burgdorf. Als Delegierte zu dem Schweizer. Tapezierermeisterverein wurden bezeichnet die W. Schärer in Bern und A. Baumann in Thun. Zum Schluß der Verhandlungen hielt Herr G. Hug in Bern einen beifällig aufgenommenen Vortrag über Buchhaltung, speziell für die Eigenheiten des Tapeziererberufes.

Die Steinhauermeister von Norschach, Staad, Thal, Rheineck, Grub und Ardon haben die Gründung eines Steinhauermeister-Vereins beschlossen.

## Verschiedenes.

Das Zusammentreffen der beiden Tunnelenden im Simplon ist so gedacht und geplant, daß der obere Rand des Südstollens an die Sohle des Nordstollens herangeführt wird. Die leichte Zwischendecke zwischen den Enden wird dann durch Bohrung geöffnet, sodas die gegenwärtig im Nordstollen liegenden gewaltigen Wassermengen durch die Bohröffnung in den Südstollen und von diesem durch künstliche Vorrichtungen hinausgeleitet werden. Man rechnet, daß auf diese Weise die Wasserentleerung des nördlichen Tunnels in etwa acht Tagen vollzogen sein wird. Die Wasserströme, die im Tunnel zu Tage treten und für die Bauunternehmung so unangenehm wurden, sind, trotz ihrer hohen Temperatur, nicht aus der Tiefe kommende Thermoquellen. Es sind Sickerwasser, die der geschaffenen Ausflußstelle — d. h. dem Tunnel — zufließen. Beweis dessen die Tatsache, daß auf der Nord- und Südseite bis weit seitlich des Tunnels eine große Zahl von Gebirgsquellen tatsächlich versiegt ist.

Ridentunnel. In Kaltbrunn sind seit einigen Tagen die Arbeiten im Ridentunnel wieder im Betrieb, da die Ausmauerung schon in 518 Meter Länge geschehen ist. Die Stelle, wo das gefährliche Gas zu Tage trat, wurde von Spezialisten in diesem Fache zugemauert und glauben diese, die Gefahr für immer nun beseitigt zu haben.

Eisenbahnbrückenbauten. Der eiserne Oberbau der Eisenbahnbrücke bei Andelfingen über die Thur soll durch einen neuen ersetzt, der alte alsdann repariert und nach Ragaz an Stelle der dortigen hölzernen Rheinbrücke transloziert werden.

Bauwesen in Zürich. Dem Großen Stadtrat ist die angekündete neue Vorlage für den Schlachthofbau zugegangen. Durch die vorgenommenen Projektänderungen wird der am 18. Januar 1903 von den Stimmberechtigten genehmigte Voranschlag von 3 600,000 auf 3,850,000 Fr. erhöht. Die Räume für Pferdebeschlächtungen und Finnenbank wurden in ein besonderes Gebäude verwiesen, das Stallgebäude erhält einen Lager-raumaufbau für Futter und Streu, ein Lokomotoiwschuppen ist neu projektiert, die maschinelle Schlacht- und Transporteinrichtung, sowie Kühlhaus und Schlachthallen, Großfluttelei und Stallungen werden erweitert.

Bauwesen in Bern. Infolge Ueberfüllung der bisherigen Schulgebäude beantragt der Gemeinderat von Bern dem Stadtrat die Erstellung eines neuen Knaben-schulhauses mit Turnhalle im Spitalackerquartier. Zu diesem Zwecke wird von der Gemeindeversammlung ein Kredit von 930,000 Fr. verlangt.

Bauwesen in Basel. Leere Wohnungen gibt es zur Zeit in Basel 1351, leere Wohnungen mit Geschäftslotale 44, leere Geschäftslotale 128, total leere, beziehbare Objekte 1523.

Erweiterung der Station Uznach. Der Gemeinderat von Uznach bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Kreisdirektion III der Schweizerischen Bundesbahnen in Zürich einen Situationsplan nebst einem Expropriationsplan und einem Verzeichnis der zu erfolgenden Grundeinlösungen für die Erweiterung der Station Uznach auf der dortigen Gemerkung eingereicht hat.

Die Aktienstücke liegen während 30 Tagen gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und der bundesrätlichen Verordnung vom 1. Februar 1875 auf der Gemeinderatskanzlei zu jedermanns Einsicht bereit.

Ist Wegbleiben von der Arbeit am 1. Mai ein Vertragsbruch? Die deutschen Gerichte haben stets in diesem Sinne entschieden, und es ist anzunehmen, daß auch die schweizerischen Richter sich dieser Auffassung in der Regel anschließen werden, auch auf die Gefahr hin, von unseren sozialdemokratischen Parteiführern und ihrer Presse als „Knechte des Unternehmertums“ u. dgl. verhöhnt zu werden. Bemerkenswert ist, daß in dem von der größten Arbeitergewerkschaft Deutschlands, dem deutschen Metallarbeiterverbande (140 000 Mitglieder), herausgegebenen Notizkalender pro 1905 in einem „kleinen Lexikon des gewerblichen Rechts“ sich folgende Belehrung findet: „Wegbleiben von der Arbeit am 1. Mai ist Kontraktbruch und berechtigt den Arbeitgeber zu Schadenersatzansprüchen. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß das Ausbleiben von der Arbeit gerade am 1. Mai ohne die Genehmigung des Arbeitgebers als ein unbefugtes Verlassen der Arbeit im Sinne der Gewerbeordnung aufzufassen ist.“ Diese Gewerkschaft warnt auf die Folgen des Zuwiderhandelns hinzuweisen, während unsere sozialistische Presse jeden Arbeiter, der pflichtgemäß auch am 1. Mai seine Arbeit verrichtet und den Lockungen und Drohungen der Führer nicht folgt, als „Verräter an der heiligen Sache“ u. dgl. an den Pranger stellt. (Schweizer. Gewerbezeitung.)

Ueber die vom Schweizer. Gipfermeisterverein zu gründende Gipsfabrik in Rienberg erfährt man: Das Areal für das Gipswerk konnte billiger erworben werden, als vorausgesehen worden war. Das Gutachten des Herrn Dr. F. Mühler verbreitet sich in 16 Abschnitten über alle möglichen Punkte, welche bei Erstellung eines solchen Werkes in Betracht zu ziehen sind, hauptsächlich über die Mächtigkeit des Lagers, die Qualität und die Gewinnung des Materials, über Abfuhr und Ausbeutung u. s. w.

Nach dem Gutachten ist der durch Stollen ausbeutbare Teil viel größer als die Gesamtmenge des im offenen Steinbruch verwertbaren Gipses, denn dieser Teil hat eine viel größere Mächtigkeit und Breite, als je angenommen werden konnte und dehnt sich teilweise bis auf 1000 m aus und zwar in südlicher Richtung, während die Ausdehnung in nördlicher Richtung zirka 200 m beträgt.

Angenommen, daß auch nur der fünfte Teil des Gipses durch Anlage von Stollen ausbeutet werden kann, so dürfte die Menge des ausbeutbaren Gipses immerhin auf eine Million Kubikmeter geschätzt

werden. Es handelt sich jedoch bei diesem Geschäft nicht nur darum, daß viel Material zutage gefördert werden kann, sondern welche Qualität dieses Material aufweist.

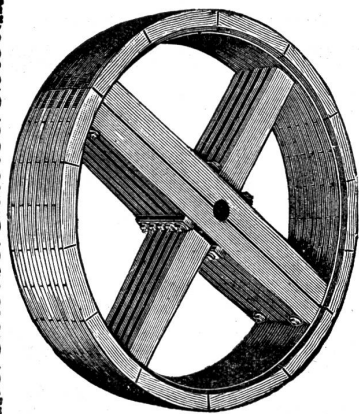
In der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt des schweizerischen Polytechnikums in Zürich wurden die gewonnenen Proben auf die Farbe, die Bindefähigkeit, Zug- und Druckfestigkeit geprüft und zwar im Vergleich mit zwei bekannten Gipsmarken. Das Ergebnis dieser unparteiischen Prüfung war für die neue Marke „Rienberg“ ein sehr günstiges und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen, indem bezüglich Farbe, Zug- und Druckfestigkeit die zwei andern vergleichenden Marken dem neuen Material nachstehen. Es ist somit sehr begreiflich, daß die Gründung dieser Genossenschaft mit Sitz in Basel zustande kam und daß noch in der nämlichen Sitzung ein Aufsichtsrat gewählt wurde, welcher aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Herr Großrat H. Pfeiffer aus Basel als Präsident.
- „ C. Weidmann aus Luzern als Vizepräsident.
- „ Notar Dr. W. Böcklin aus Basel als Sekretär.
- „ F. Brandenberger, Zug.
- „ Joh. Verch, Winterthur.
- „ R. Schärer, Bern.

Dieser Kommission wurden sämtliche weiteren Schritte, welche in dieser Angelegenheit getan werden sollen, übertragen, und es werden in Kürze diejenigen Mitglieder ernannt werden, welche die Kontrolle auszuüben haben. Die Vorarbeiten sind jedoch bereits so weit gediehen, daß man eigentlich zu jeder Stunde mit dem Bau des Werkes beginnen kann. Auch die Abfuhr- und Frachtverhältnisse wurden schon in Berücksichtigung gezogen, sodaß der Präsident des Aufsichtsrates über alle diese Fragen vollständig orientiert ist.

Die Firma Bächtold & Cie., Motorenfabrik und Eisengießerei in Steckborn, hat den 1000. Motor abgeliefert, bei welchem Anlasse es sich die Arbeiterchaft des Geschäftes nicht nehmen ließ, die Maschine in corpore und mit Musik zur Bahn zu begleiten. Am Samstag wird eine kleine Feier veranstaltet.

Markthalle Sursee. Die Erstellung einer ständigen Markt- und Festhalle ist nunmehr beschlossene Sache und wird gegenwärtig an der Finanzierung derselben (20,000 Fr. durch Aktien à 50 Fr.) gearbeitet. Die Hütte wird, laut „Luz. Tagesanz.“, für 15 Jahre fest angelegt, für welche Zeit Hr. Dr. Beck in Sursee sein Land beim oberen Graben gratis zur Verfügung stellt.



## Hölzerne zweiteilige Riemenscheiben

Leicht

Billig

Unübertroffen.

29a

Grosses, permanentes Lager von einigen hundert Stück,  
daher stets rasche, prompte Lieferung.

### Rob. Jakob & Co., Winterthur

zum Thalgarlen.

**Hotelbaute.** Die Gemeinde Prägels bei Biel genehmigte einen Vertrag mit Herrn Langel-Degoumois von Biel betreffend die Erstellung eines Hotels für Kurgäste, das derselbe auf dem Territorium der Gemeinde erbauen wird. Der Platz, auf den das Etablissement zu stehen kommt, befindet sich auf dem Mont-Souhait, 500 Meter vom Dorfe entfernt, an der Neuenstadterstrasse.

Auf dem Bauplatz des werdenbergischen Bezirkskrankenhauses im Quader-Grabs herrscht bereits etwelches Leben. Vom Schollberg-Trübbach her werden Mauersteine dorthin geführt.

**Schulhausbau Stocken-Wädenswil.** Die Schulgemeinde wählte eine Baukommission und bewilligte den nötigen Kredit für die Erstellung der Pläne.

**Dampfschiffsteg Oberrieden.** Die Gemeinde beschloß die Erstellung eines eisernen Dampfschiffsteges im Kostenbetrage von Fr. 10,560.

Ein gewaltiger Kufbaum wurde letzthin bei Lausanne gefällt. Der Stamm allein mißt 10 Festmeter. Derselbe hat einen Umfang von 4,20 m in der Mitte. Mit den Doldern bis zu 25 cm Durchmesser ergab er den Kubinhalt von 16 Festmetern. Für diesen Baum wurde das nette Sämmchen von Fr. 1500.— bezahlt. Fällen und transportieren zu Lasten des Käufers. Der Baum wurde von der Firma Ed. Ratti, Gewerkschaftsfabrik in Sierzen (Elsaß) gekauft, welche bis dahin die höchsten Preise für Kufbäume bezahlte.

**Wasserversorgung Schönenberg (Zürich).** Im Palmisacker soll eine große Pumpstation für die Wasserversorgung Schönenberg erstellt werden.

**Wasserversorgung Allschwil (Baselland).** Die neue Wasserversorgung inklusive Zuleitung zu den Häusern und Installation die schöne Summe von total Fr. 118,939.41. Das Werk wurde ausgeführt nach den Plänen und unter Leitung von Herrn Ingenieur Hans Wenziker in Basel. Das Quellengebiet liegt im Gemeindebann von Schönenbuch, auf der östlichen Abhangung gegen Allschwil. Die vier gefakten Quellen liefern zusammen etwa 200 Liter per Minute. Das Wasser wird zuerst in eine Brunnstube von 2×2×4 Meter und dann in ein zweikammriges Reservoir von total 500 m<sup>3</sup> Inhalt geleitet. Letzteres liegt 53 Meter höher als der Dorfplatz vor dem „Röhl“, somit entspricht der Wasserdruck etwa 5 Atmosphären. Das Wasser wurde vor Ankauf chemisch und bakteriologisch untersucht und für gut befunden.

Die wichtigste und schwierigste Arbeit des ganzen Wertes, die Quellensaffung, wurde von Hrn. Baumeister Huber in Allschwil in durchaus befriedigender Weise durchgeführt und zwar unter sehr ungünstigen Verhältnissen. Die Erstellung des Reservoirs nebst Hauptleitung und Zuleitung zu den Häusern besorgten auf beste die Herren Arnold Hauser-Gürtler, Jakob Hauser-Hauser, Mechaniker, und Paul Gürtler, Gemeinderat. Die Hauseinrichtungen waren den bewährten Händen der Herren Jakob Hauser, Mechaniker, und Paul Gürtler, Schmied, anvertraut. So haben alle Unternehmer unter der kundigen Leitung des Hrn. Ingenieur Wenziker aus Basel zum Gelingen des Ganzen beigetragen. Das Röhrenwerk samt Zubehör wurde von dem Von Koll'schen Eisenwerk bei Gerlafingen bezogen. Es wurden total 6834,90 m Röhren von verschiedener Lichtweite plaziert. Dazu kommen 303 Spezialstücke, 30 Schieberhähnen und 27 Ueberflurhydranten.

Während der Trockenperiode des letzten Sommers sind die Quellen nur unmerklich zurückgegangen, haben also die „Feuerprobe“ gut bestanden. Doch mußte mit

dem Wasser, wie anderorts auch, gespart werden, da eben der Konsum in solchen Zeiten begreiflicherweise ein gesteigertes ist. Immerhin darf behauptet werden, daß Allschwil trotz der Wasserversorgung durchaus nicht zu viel Wasser besitzt, die Gemeinde wird gut tun, wenn sie sich rechtzeitig weitere Quellen zu sichern sucht, namentlich im Hinblick auf die Bautätigkeit, die mit der Eröffnung der Tramlinie sich allmählig einstellen wird. Die Wasserversorgung ist übrigens eine rentable Anlage, denn sie verzinst und amortisiert sich sehr gut. („Landw. Schätler“.)

**Friedrich Goll, der Luzerner Meister im Orgelbau,** hat aus Altersrücksichten die Leitung seines ausgedehnten Geschäftes einem seiner Söhne abgetreten. Unter seiner persönlichen Leitung sind nicht weniger als 260 neue Werke im In- und Auslande erstellt worden, was als ein Beweis großer Leistungsfähigkeit auf diesem Kunstgebiete registriert zu werden verdient. — Bekanntlich ist Herr Papa Goll ein Schüler des Hrn. Haas, des Erbauers der prächtigen Orgel in der Luzerner Stiftskirche im Hof.

Ein neues Hotel großen Stils soll zwischen Bignau und Gerzau geplant sein und bei der obern Bürglen, nahe der obern Nase, an idyllischer und ruhiger Lage zu stehen kommen. Es seien zu diesem Zwecke die nötigen Terrain- und Wasser-Ankäufe bereits gemacht worden.

**Dampfziegelei Guriet, Zürich.** Für 1904 wird eine Dividende von 5% vorgeschlagen wie im Vorjahr.

Der Motorwagen für Geschäftszwecke. Nr. 4 der „Automobilwelt“ ist der wichtigen Frage gewidmet, ob der Motorbetrieb von Geschäftswagen billiger und zuverlässiger sei als der Pferdebetrieb. An der Hand der bis jetzt gesammelten Erfahrungen, zahlreicher schriftlicher Urteile von Geschäftsaufwärtenden, von Fabrikzeugnissen unter Zugrundelegung sorgfältiger Berechnungen mit Berücksichtigungen der Preise und technischen Fortschritte auf dem Gebiete der Geschäftsmotowagen-Industrie, wurde das Resultat erhoben, daß die Betriebskosten mit Berechnung auf den Tonnenkilometer für den Motorbetrieb heute bereits erheblich geringer erscheinen als der Pferdebetrieb. Es sind dabei die große Zeiterparnis zu erwägen und die Kosten für Pferde, die nicht arbeiten. Theoretisch leistet sogar der Motorwagen doppelt so viel an Tonnenkilometer als der Pferdewagenbetrieb. Die Erfahrung der Besitzer von Geschäftswagen mit Motorbetrieb bestätigt diese interessante Tatsache, sodaß der Pferdebetrieb wohl immer mehr zurückgehen wird. Der Bau von Automobilen, Geschäftswagen und Verkehrswagen dürfte unter diesen Umständen von größter Bedeutung für den Aufschwung der Motorwagen-Industrie sein.

**E. Beck**

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:  
FAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

**la. Holzcement Dachpappen**  
**Isolirplatten Isolirteppiche**

**Korkplatten**  
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**  
**Deckpapiere**

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu  
billigsten Preisen. 711